

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (1997)
Heft: 33

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gespräche mit China

Die Natural Science Foundation of China (NSFC), die 1993 eine Delegation des Nationalfonds empfangen hatte, war kürzlich bei einem Gegenbesuch Gast in der Schweiz. Die fünf Delegierten aus China wurden vom Präsidenten des NSFC, Prof. Cunhao Zhang, angeführt. Auf dem Programm standen Besuche in Universitätsinstituten in Zürich, Bern und Genf sowie im Basler Biozentrum, im Cern, in der Forschungsstation Jungfraujoch und bei Novartis. Die Besuche wie auch das Treffen beim Nationalfonds dienten dazu, eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und China auszuloten. Die Gespräche boten



Nationalfonds-Generalsekretär Hans-Peter Hertig, umrahmt von NSFC-Präsident Prof. Cunhao Zhang und -Vizepräsident Prof. Sen Liang.

den Vertretern beider Institutionen auch Gelegenheit, auf neuere Forschungsentwicklungen in ihrem Heimatland hinzuweisen. Beschlossen wurde zudem eine Aktion zur Finanzierung von bilateralen wissenschaftlichen Kolloquien.

Graduiertenkurse

Der Nationalfonds verstärkt seine Förderung der Doktorandenausbildung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, indem er Graduiertenkurse mitfinanziert. Gefördert wird damit die qualifizierte Doktorandenausbildung in der Grundlagenforschung und die Verbesserung der Forschungskompetenz, etwa durch Erlernen von speziellen wissenschaftlichen Methoden. Die Kurse müssen im Minimum fünf Arbeitstage dauern und von mindestens acht Doktorierenden

sowie zwei ausländischen Referierenden besucht werden. Drei bis vier für die Kursorganisation Verantwortliche (aus zwei oder mehr verschiedenen Hochschulen) können Unterstützungsgesuche jeweils bis zum 1. Oktober einreichen. *Weitere Auskünfte: Dr. Rudolf Bolzern, Danielle Ritter, Schweiz. Nationalfonds, Abt. I, Tel. 031/308 22 22.*

SPP «Zukunft Schweiz»

Zum soeben gestarteten Schwerpunktprogramm (SPP) «Zukunft Schweiz/ Demain la Suisse» hat eine Eröffungsveranstaltung im Nationalfonds stattgefunden. Der Präsident der Expertengruppe, Prof. Hanspeter Kriesi, erinnerte die 66 anwesenden Forschenden an das Hauptziel dieses Forschungsprogramms, nämlich die Stärkung der Sozialwissenschaften in der Schweiz. Dafür sind zwei Blöcke der Förderungsaktivitäten geplant: einerseits themenorientierte Forschung zu heutigen sozialen Fragen in rund 60 (auf fünf Module verteilten) Einzelprojekten und andererseits strukturelle Massnahmen, darunter die Einrichtung einer gesellschaftlichen Dauerbeobachtung und die Nachwuchsförderung in Sozialwissenschaften. Eine dieser Massnahmen, die Sommer-Universität, beginnt bereits im Juli 1997 in Genf. Auskunft über das gesamte SPP «Zukunft Schweiz / Demain la Suisse» gibt eine neu erschienene, kostenlos erhältliche Broschüre.

Bestellungen: SPP-Sekretariat des Nationalfonds

Wildhainweg 21, 3001 Bern

Tel. 031/308 22 22 Fax 031/308 22 65

GRIPS macht weiter

Die GRIPS (GRoupe Informel de Problèmes Stratégiques) wird eine neue Rolle für den Nationalfonds übernehmen. 1994 ursprünglich für eine Dauer von

zwei Jahren ins Leben gerufen, hat dieses Beratungsorgan durch ihre Denkarbeit mitgeholfen, die Stellung des Nationalfonds in Fragen der Forschungspolitik zu stärken. Nach Ablauf des Mandats, das unter anderem für die Programmforschung Früchte getragen hat, teilt sich GRIPS nun in zwei Arbeitsgruppen auf: Die eine – präsiert von Prof. Martin Körner – wird Reflexionen über die Nachwuchsförderung anstellen (siehe Editorial dieser Ausgabe), während sich die andere unter dem Präsidium von Prof. Louis Schlapbach mit Problemen des Technologietransfers befassen wird.

«On line» Datenbank

Der Nationalfonds betreibt auf Internet eine Projektdatenbank mit sämtlichen von ihm unterstützten laufenden Forschungsarbeiten. Der Zugang zu den rund 3000 Einzelprojekten lässt sich leicht von der Homepage (<http://www.snf.ch>) aus herstellen. Die Datenbank ist in die drei Suchkriterien «Personen», «Projekte» und «Programme» (NFP und SPP) unterteilt. Personen kön-

nen nach Namen und nach Hochschulen gesucht werden, Projekte nach Hauptgesuchsteller, Titel oder Nummer, nach Disziplin oder mittels Volltext-Recherche. Bei rund der Hälfte der Forschungsprojekte sind zusätzlich noch Kurzzusammenfassungen in zwei Sprachen, Keywords, Publikationen und Programmverbindungen aufgeführt.